Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

BELGIEN

Juni 2013

www.kas.de/bruessel

Deutschland vor den Wahlen – Herausforderungen für die Rechts- und Innenpolitik

Am 19. Juni nahm Dr. Günter Krings, Stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, im Rahmen eines Adenauer-Forums Stellung zu aktuellen Entwicklungen der Rechts- und Innenpolitik.

Zunächst äußerte sich Dr. Krings zu den kommenden Bundestagswahlen. Er ging davon aus, dass die Union auch nach dem 22. September als stärkste Fraktion im Bundestag vertreten sein wird. Für eine Fortsetzung der Koalition mit der FDP gebe es nach aktuellen Umfragen eine knappe Mehrheit. Eine Fortsetzung der Zusammenarbeit sei auch für die kommenden 4 Jahre gewünscht.

Im Folgenden ging Dr. Krings auf Herausforderungen in der europäischen Rechts- und Innenpolitik ein. Die Europäische Union leide in vielen Bereichen an einem Defizit der Rechtsdurchsetzung, so Krings. Dies zeige sich u.a. am Beispiel des Schengen-Raumes, oder bei den Beitrittsverhandlungen zum Schengen-Raum mit Bulgarien und Rumänien. Als Beispiel nannte Dr. Krings Bulgarien: „Da lesen sich die Texte gut, deren Umsetzung stellt sich jedoch schlechter dar“.
Im Bereich der Finanzmarktregulierung äußerte Dr. Krings Kritik gegenüber Deutschland: „In dem Maße in dem wir unsere Banken nicht europäisch beaufsichtigen lassen wollen, können wir auch nicht erwarten, dass Iren, Griechen oder andere ihre Banken beaufsichtigen lassen.“ Ähnliches gelte für die Einhaltung Schengen Abkommens. Er betonte zudem, dass bestehende europäische Richtlinien zur Vorratsdatenspeicherung von Deutschland noch umzusetzen seien und dies zeitnah erfolgen müsse.

Der Schutz des Eigentums ist Dr. Krings ein besonderes Anliegen. Die Union sei eine „Partei des Eigentums“ und er hoffe, dass sich auch eine künftige Koalition dem Schutz des Privateigentums widme. Auf bundespolitischer Ebene sei dieser Angelegenheit zuletzt mit der Stärkung der Rechte von Vermietern gegenüber sog. „Mietnomaden“ Rechnung getragen worden.

Auch auf der europäischen Ebene sei der Eigentumsschutz ein wichtiges Thema. Dr. Krings ging u.a. auf die Debatten um Vorstandsgehälter und Frauenquoten in Führungspositionen ein. Ein besonderes Anliegen war ihm der Schutz des Geistigen Eigentums. Dieser sei von großer Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit der EU. Es sei zu befürchten, dass in einer Konfliktsituation von Eigentumsschutz und Datenschutz, der Datenschutz obsiege. „Als Jurist habe ich gelernt, dass man abwägen muss. Immer das eine über das andere zu stellen halte ich für gefährlich. Ich bin gespannt, wie sich Brüssel in dieser Frage in Zukunft verhalten wird.“

Konrad Adenauer Stiftung

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

BELGIEN

Juni 2013

www.kas.de/bruessel

In den Verhandlungen zur kürzlich geplanten „Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP)“, zwischen Nordamerika und Europa, werde der Datenschutz zudem eine wichtige Rolle spielen. Dieses Abkommen habe das Potential, die Wirtschaft entscheidend anzutreiben. Dr. Krings sprach von einem „Jobmotor“. Europa allein stelle heute noch 25% des weltweiten BIP her. Mit den USA sei es fast doppelt so viel. „Das ist gut, muss aber nicht so bleiben.“ Die EU sei schließlich nur noch für 10 % des weltweiten Wirtschaftswachstums verantwortlich. Dr. Krings zufolge bestehe die Notwendigkeit, dass Europa und die USA im 21. Jahrhundert miteinander verbunden bleiben, sowohl wirtschaftlich, als auch in ihren Werten.

Das Gelingen des TTIP hänge jedoch entscheidend vom gegenseitigen Vertrauen ab. Auf Seiten der USA versuchte man verlorengegangenes Vertrauen, in der Angelegenheit des Prism-Programms wieder herzustellen. „Deshalb müssen auch wir verbal abbauen und Vertrauen schaffen“, so Krings.

Ihm zufolge muss Europa im Umgang mit dem Datenschutz „erwachsen“ werden. Europa müsse zeigen, dass eine Kombination aus Datenschutz und hohem Sicherheitsstandard möglich ist.

Raphael Faust